



Schweizer Weinhandelskontrolle
Contrôle suisse du commerce des vins
Controllo svizzero del commercio dei vini
Swiss wine trade inspection

Tätigkeitsbericht und Rechnung 2012

Bahnhofstrasse 49, Postfach 272, 8803 Rüschlikon
Tel. +41 43 305 09 09, Fax +41 43 305 09 00
info@cscv-swk.ch, www.cscv-swk.ch



ISO 17020
SIS 156

Inhaltsverzeichnis

Stiftung Schweizer Weinhandelskontrolle	3
A Stiftung	4
B Weinhandelskontrolle	4
C Struktur der Weinhandelsbetriebe	5
D Rechnung	6
Erfolgsrechnung 2012	6
Bilanz per 31.12.2012	7
Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision	7
E Dank	8
F Gesetzgebung	8
G Statistiken	13

Stiftung Schweizer Weinhandelskontrolle

Fachaufsicht: Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement
Stiftungsaufsicht: Eidgenössisches Departement des Innern

Mitglieder des Stiftungsrats

Guntern Odilo Dr., Brig (Schwaller Urs Dr., Tifers)	Präsident, bis 31.12.2012 ab 01.01.2013)
Deladoëy Willy, Bex stv. Hubacher Martin, Twann	Fédération suisse des vignerons Schweizerischer Weinbauernverband
Schaub Daniel, Gals stv. Fischer Corinne, Zürich	Vereinigung Schweizer Weinhandel Vereinigung Schweizer Weinhandel
Freymond Olivier Me, Duillier stv. Walz Thierry, Chésereux	Association nationale des coopératives viti-vinicoles suisses Association nationale des coopératives viti-vinicoles suisses
Andres Lukas, Hallau stv. Zweifel Urs, Zürich	Branchenverband Deutschschweizer Wein Branchenverband Deutschschweizer Wein
Mathier Amédée, Salgesch stv. Rouvinez Jean Bernard, Martigny	Société des encaveurs de vins du Valais Société des encaveurs de vins du Valais
Vaucher Jean-Claude, Aubonne stv. Ruedin Nicolas, Cressier	Société des encaveurs de vins suisses Société des encaveurs de vins suisses
Mathier Tobias, Vouvry stv. Dubois Grégoire, Bourg-en-Lavaux	Union des encaveurs et négociants en vins VD-FR Union des encaveurs et négociants en vins VD-FR
Bonfanti Bruno, Rancate stv. Petralli Adriano, Camorino	Associazione ticinese negozianti di vino e vinificatori Associazione ticinese negozianti di vino e vinificatori
Ständige Experten von Amtes wegen: Edder Patrick Dr., Genf Schenk Nicolas, Bern Rothen F., Bern	Association des chimistes cantonaux de la Suisse Bundesamt für Gesundheit Bundesamt für Landwirtschaft
Geschäftsstelle:	Bahnhofstrasse 49, Postfach 272, 8803 Rüschlikon Tel. +41 43 305 0909, Fax +41 43 305 0900 e-mail: info@cscv-swk.ch
Geschäftsführer: Inspektoren:	Hunziker Ph. Eckert H., Mengotti E., Pedol F., Perey A., Prandi R., Roduit P.-A., Vonlanthen R.

A | Stiftung

Ende Berichtsjahr ging die erste Amtsperiode der Stiftungsräte der Schweizer Weinhandelskontrolle (SWK) zu Ende. An seiner Sitzung vom 12. Dezember 2012 hat der Rat Rechtsanwalt und Ständerat Urs Schwaller zum neuen Präsidenten der Stiftung gewählt. Ständerat Schwaller trat sein neues Amt am 1. Januar 2013 an. Er folgt an der Spitze der SWK Odilo Guntern.

Alt Ständerat Odilo Guntern stand der Stiftung Schweizer Weinhandelskontrolle als Gründungspräsident seit 2009 vor. Die Erfahrung seines jahrelangen Einsatzes für das Gemeinwesen ermöglichte der Weinbranche die Wahrung eines spezifischen Kontrollorgans und der Schweiz, ihren internationalen Verpflichtungen zu entsprechen. Departement und Repräsentanten der Branche würdigten diese unermüdlichen Bemühungen. An dieser Stelle sei Herrn Dr. Odilo Guntern für seinen drei Jahrzehnte währenden Einsatz zugunsten der Weinbranche Respekt und Dankbarkeit entboten.

Mit Ständerat Schwaller übernimmt in einer Zeit bedeutender struktureller Veränderungen der Branche ein Repräsentant eines kleinen aber feinen Weinbaukantons die Führung. Seine politische Erfahrung und Unabhängigkeit werden die SWK zielgerichtet in die Zukunft führen und die Kontinuität der Kontrolltätigkeit gewährleisten.

B | Weinhandelskontrolle

Kontrollorgan

Die Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) führte Ende Mai ein Erneuerungsaudit durch. Die Anforderungen wurden erfüllt. Die Gültigkeit der Akkreditierung der SWK als Inspektionsstelle nach ISO-Norm 17020 besteht weiter. Im September 2013 findet das nächste Überwachungsaudit statt.

Kontrolltätigkeit	2012	2011
Kontrollierte Betriebe	1'191	(1'279)
Aktivitätsabklärungen	64	(58)
Bearbeitete Berichte	1'350	(1'370)
Erledigte Berichte	1'255	(1'337)

Verzeigungen

Elf Betriebe mussten wegen schweren oder wiederholten Beanstandungen den zuständigen Kantonsbehörden verzeigt werden.

Verzeigungsgründe

Unerlaubte Verschnitte und Zusammenlegungen	7
Täuschende Etiketten	3
Abfüllungen	1
Kellerbuchhaltung	1
Einkellerung	1

Im konkreten Einzelfall liegen zumeist mehrere Verzeigungsgründe vor, weshalb die Summe der vorstehenden Zahlen die Anzahl Verzeigungsfälle übersteigt. Kenntnis der Folgen dieser Verzeigungen erhält die Geschäftsstelle selten; Auskunftsbegehren werden von zuständigen kantonalen Behörden unter Hinweis auf den Datenschutz zumeist abgewiesen.

Von den anderen bearbeiteten Berichten gaben 504 (534) zu überhaupt keinen Beanstandungen Anlass. Bei den Übrigen waren einzelne oder mehrere, nicht schwerwiegende Bemerkungen anzubringen. Wie bei den Verzeigungen kann es im Einzelfall zu mehreren Bemerkungen kommen, weshalb auch hier die Summe der Bemängelungen die Anzahl kontrollierter Betriebe übersteigt.

Gründe und Anzahl Bemängelungen

Kellerbuchhaltung (unvollständig, fehlerhaft etc.)	402	(413)
Etiketten (unvollständig)	81	(91)
Etiketten (mit unzutreffenden Angaben)	96	(104)
Fakturen und Preislisten (unvollständige oder falsche Angaben)	319	(291)
Zeugnissen oder anderen Dokumenten (Mangelhaftigkeit oder Fehlen)	427	(410)
Fehlerhafte Verschnitte und Jahrgangszusammenlegungen	24	(20)
Fehlen oder Mangelhaftigkeit des Lagerinventars per 31. Dezember bzw. fehlerhafte Berechnung des erzielten Umsatzes in Hektolitern	142	(123)
Andere Sachverhalte	124	(146)

Für einmal war in diesem Berichtsjahr nicht die Kellerbuchhaltung die Hauptquelle für Beanstandungen. Fehlende oder ungenügende Begleitdokumente oder Zeugnisse mussten häufiger moniert werden. Das an dieser Stelle bereits zwei Mal erwähnte, im Zollgebiet der Europäischen Union eingeführte vollelektronische, papierlose System der Begleitdokumente, verfügt nach wie vor über keine Erweiterung für Drittländer. Die damit einhergehenden Probleme konnten bisher nicht gelöst werden.

Von den Abklärungen bei nicht registrierten Firmen konnten 64 (58) erledigt werden. In 59 (48) Fällen lag kein meldepflichtiger Weinhandel vor. Bei 5 (9) Unternehmen wurde Weinhandel festgestellt, der eine Registrierung bei der Weinhandelskontrolle erfordert.

C | Struktur der Weinhandelsbetriebe

Im Berichtsjahr wurden 272 (242) Streichungen aus dem Register Weinhandel treibender Betriebe durch – wiederum – 361 (353) Neueintragen erneut mehr als aufgewogen.

Struktur nach umgesetzten Weinmengen: Die von den registrierten Betrieben gemeldeten Umsätze in Hektolitern ergeben per 31. Dezember folgende Segmentierung der Anbieterseite.

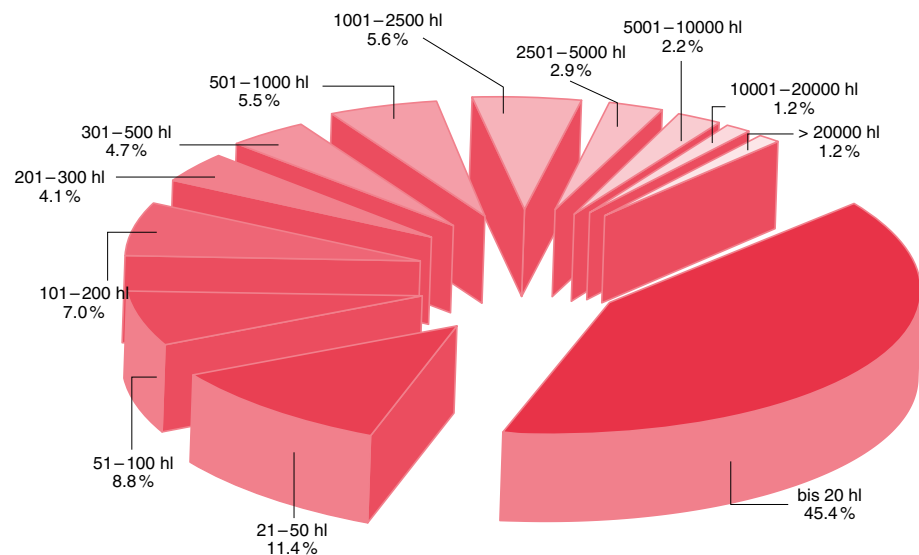
Firmenanzahl pro Umsatzkategorie

Umsatz (hl)	2012	Δ	2011	Δ	2010	Δ	2009	2005	2000	1995
bis 20	1'431	75	1'356	62	1'294	80	1'214	1'060		
21–50	359	-22	381	19	362	0	362	301	1'274	1'028
51–100	278	42	236	19	217	-2	219	223		
101–200	221	2	219	-7	226	10	216	222		
201–300	130	-10	140	10	130	-5	135	132	154	124
301–500	148	-1	149	9	140	-10	150	164	220	180
501–1'000	174	-7	181	6	175	2	173	170	215	237
1'001–2'500	175	14	161	-11	172	8	164	201	207	205
2'501–5'000	91	-3	94	8	86	-12	98	85	92	122
5'001–10'000	69	1	68	2	66	1	65	65	85	81
10'001–20'000	37	1	36	-5	41	3	38	34	41	50
über 20'000	38	-3	41	0	41	-1	42	46	57	57
Total	3'151	89	3'062	112	2'950	74	2'876	2'703	2'345	2'084

Die Kleinstbetriebe mit Umsätzen bis maximal 20 hl haben erneut zugenommen (+5.5%). Die Kategorien der Betriebe mit Mengenumsätzen zwischen 21 und 300 hl nahmen um 12 Einheiten zu, was im Vorjahresvergleich einer deutlichen Abschwächung der Tendenz entspricht (2012: +1.2%; 2011: +4.4%).

Die Anzahl Betriebe mit Umsätzen von 301 hl bis 500 hl verlor eine Einheit, bleibt aber in der Gröszenordnung von 2009. Die Kategorie von 501 bis 1'000 hl verlor die im Vorjahr dazugewonnen Betriebe (-7) und befindet sich wieder auf dem Niveau der Jahre 2009 und 2010. Hingegen erholte sich die Anzahl Betriebe zwischen 1'001 und 2'500 hl über das Niveau von 2010. Nicht bestätigt hat sich die Erholung der nächsten Kategorie, welche um drei Einheiten nachgab. In den zwei folgenden Umsatzkategorien hat sich die Anzahl um je eine Position verbessert, während die Anzahl der grössten Betriebe um drei Einheiten zurückging.

Firmenanteile pro Umsatzkategorie 2012



Nach Aktivitätsart:

Handel ausschliesslich mit Flaschenwein	2'303	(2'221)
Handel mit Offen- und Flaschenwein	848	(841)
Total	3'151	(2'026)
Import ausschliesslich von Flaschenwein	2'117	(2'026)
Import von Offen- und Flaschenwein	347	(351)
Total	2'464	(2'377)

D | Rechnung

Die Erträge nahmen insgesamt noch um gut 1 (13) Prozent zu. Die Einnahmen aus den Grundgebühren erhöhten sich um 0.9%. Die Umsatzgebühren gingen mit -3% weiter zurück. Der Rückgang des Zwischenhandels hat sich damit im Berichtsjahr intensiviert. Leicht zugenommen haben die Registrierungsgebühren (+1.3%). Entsprechend den Verhältnissen auf den Finanzmärkten waren die Finanzerträge markant rückläufig (-41.7%), während bei den übrigen Einnahmen eine leichte Zunahme zu verzeichnen war (+5.6%).

Der gesamte Betriebsaufwand nahm um 2.0% zu. Die Erhöhung betrifft in gleichem Ausmass den Personalaufwand wie den übrigen Betriebsaufwand.

Einen ausserordentlichen Ertrag ergab die neue Bewertung der Wertschriften. Bisher waren sie zum Nominalwert bilanziert worden bzw. wenn der Kurswert unter den Nominalwert sank, zum tieferen Kurswert. Die Differenz zwischen Einstandspreis und Nominalwert wurde jeweils direkt beim Kauf als Aufwand verbucht.

Neu erfolgt die Bewertung maximal zum Einstandspreis bzw. zum tieferen Kurswert am Bilanzstichtag. Eine Wertkorrektur erfolgt, wenn der Kurswert unter den Einstandspreis sinkt, nicht jedoch, wenn der Kurswert höher als der Einstandspreis ist. Dieses Vorgehen entspricht der gängigen gesetzlichen Bewertungspraxis für mittel- bis langfristig gehaltene Wertschriften.

Entsprechend der neuen Bewertungsmethodik ist das ganze Wertschriftendepot auf den Einstandspreis aufgewertet worden. Das führte zu einem ausserordentlichen Ertrag von CHF 16'555. Nach Äufnung der Rückstellung für die Ablösung einer gut 15-jährigen EDV-Inhouse-Applikation ergibt sich ein Einnahmenüberschuss von CHF 3'599.

Die BDO AG hat die Rechnung geprüft; wir verweisen auf den nachstehenden Kontrollbericht.

Erfolgsrechnung 2012

	2012	Vorjahr
	CHF	CHF
Ertrag		
Bewilligungsgebühren	103'800	102'400
Grundgebühren	1'981'899	1'963'571
Umsatzgebühren	511'364	527'319
Finanzertrag	14'091	24'187
Übrige Einnahmen	54'848	51'896
Ausserordentliche Erträge	16'555	10'555
Total Ertrag	2'682'557	2'679'928
Aufwand		
Personalaufwand		
Löhne, Gehälter, Vergütungen	1'805'109	1'789'721
Reisespesen	147'791	136'851
Unfall- und Sachversicherungen	36'553	37'401
Pensionskassenbeiträge	261'505	247'651
Sozialleistungen	116'896	247'651
	2'367'853	2'321'381
Übriger Betriebsaufwand		
Mietaufwand	83'093	84'076
PC-, Bank-, und Wertschriftenspesen	4'175	4'182
Unterhalt, Reparaturen, Mobility	21'671	19'763
Abschreibungen	41'044	54'455
Bildung / Auflösung Rückstellungen	15'000	20'000
Büro- und Verwaltungsaufwand	97'993	74'333
Übriger Aufwand	48'128	47'347
	311'104	304'156
Total Aufwand	2'678'958	2'625'537
Jahresgewinn/-verlust	3'599	54'391

Bilanz

	31.12.2012 CHF	Vorjahr CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Kasse	282	353
Post	98'423	177'301
Bank	935'676	907'212
Wertschriften	1'457'282	1'380'400
Kurzfristige Forderungen	28'059	22'550
Aktive Rechnungsabgrenzungen	39'580	47'544
	2'559'302	2'535'360
Anlagevermögen		
Mobilien und Büroeinrichtungen	2	2
Total Aktiven	2'559'304	2'535'362
Passiven		
Fremdkapital		
Kreditoren	59'279	54'566
Passive Rechnungsabgrenzungen	630	0
Rückstellungen	660'000	645'000
	719'909	699'566
Eigenkapital		
Stiftungskapital	20'000	20'000
Bilanzgewinn		
Vortrag per 01.01.	1'815'796	1'761'405
Jahresgewinn	3'599	54'391
	1'819'395	1'815'796
	1'839'395	1'835'796
Total Passiven	2'559'304	2'535'362

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Stiftung Schweizer Weinhandelskontrolle, Rüslikon

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Schweizer Weinhandelskontrolle für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 01. März 2013

BDO AG

Andreas Blattmann
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Isabel Burgherr
Zugelassene Revisionsexpertin

E | Dank

Allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sprechen wir für ihren grossen Einsatz unter den Rahmenbedingungen einer akkreditierten Stelle und für die erbrachte Arbeit unsere Anerkennung und unseren Dank aus. Den Vertretern eidgenössischer und kantonaler Stellen sowie den Verantwortlichen der Weinhandel treibenden Betriebe danken wir für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Rüschlikon, 28. März 2012
Schweizer Weinhandelskontrolle

Präsident: Dr. Urs Schwaller
Geschäftsführer: Philippe Hunziker

F | Gesetzgebung

1. Bund

1.1. Verordnung über den Rebbau und die Einfuhr von Wein (SR 916.140)

Auf den 1. Januar des Berichtsjahres trat eine Änderung des Art.43 Bst. c Weinverordnung in Kraft. Der Verweis auf die Sonderregelung für Portwein im Rahmen des präferenziellen Kontingents Nr. 115 entfiel.

1.2. Verordnung des EDI über die Kennzeichnung und Anpreisung von Lebensmitteln (SR 817.022.21)

Der vorläufige Aufschub der Pflicht zur Kennzeichnung von Allergien auslösenden Zutaten oder Verarbeitungshilfsstoffen – nebst Sulfiten auch Eiweiss- und Milchprodukte – endete am 30. Juni 2012. Das bedeutet, dass ab Jahrgang 2012 Wein, der mit Eiern oder daraus gewonnen Erzeugnissen oder mit Milch oder daraus gewonnen Erzeugnissen (einschliesslich Laktose) behandelt wurde, in der Etikettierung einen entsprechenden Hinweis tragen muss, sofern diese Stoffe oder Rückstände davon mit einer vom Bundesamt für Gesundheit anerkannten Analyseverfahren nachgewiesen werden kann.

1.3. Verordnung über die Mengenangabe im Offenverkauf und auf Fertigpackungen (SR 941.204)

Am 5. September 2012 verabschiedete der Bundesrat die Mengenangabeverordnung (MeAV). Im Gegensatz zur bisherigen Regelung ist in Zukunft die Schriftgrösse der Mengenangaben in Funktion der Nennfüllmenge gesetzlich vorgeschrieben. Es wurden für Weinflaschen die in der europäischen Union geltenden Masse übernommen. Es gelten bei einem Nennvolumen von mehr als 100

cl min. 6 mm, bei mehr als 20 cl bis 100 cl min. 4 mm, bei mehr als 5 cl bis 20 cl min. 3 mm, bei 5 cl und darunter min. 2 mm.

Wird Wein in die Europäische Union gebracht, hat die Nennfüllmenge von Fertigpackungen der Richtlinie 2007/45EG zu entsprechen. Damit ist der Export von Wein in 70 cl-Flaschen in die EU ausgeschlossen. Für den einheimischen Markt kann diese Behältnisgrösse weiterhin Verwendung finden.

1.4. Verordnung über die Bekanntgabe von Preisen (SR 941.211)

Neu und im Gegensatz zur bisherigen Regelung ist am Verkaufspunkt die Grundpreisangabe auch für Wein Pflicht.

2. Kantonale Gesetzgebung

2.1. Waadt

Im kantonalen Amtsblatt publizierte die Volkswirtschaftsdirektion am 8. Juni 2012 die Beschränkungen der Erntemengen differenziert nach Rebsorten. Die Werte für die Region Vully wurden am 14. Juni 2012 publiziert. Es gelten somit die folgende Werte:

Weine mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung	Liter m ²
A) Chasselas	
– Chablais	0.92
– Lavaux	0.92
– La Côte	0.90
– La Côtes de l'Orbe, Bonvillars	0.90
– Vully	1.00
B) Andere weisse Rebsorten und weisse Spezialitäten	
– Chablais	0.92
– Lavaux	0.92
– La Côte	0.90
– Côtes de l'Orbe, Bonvillars	0.90
– Vully	0.88
C) Blauburgunder und Gamay	
– Chablais	0.80
– Lavaux	0.80
– La Côte, Pinot noir	0.70
– La Côte, Gamay	0.80
– Côtes de l'Orbe, Bonvillars	0.80
– Vully	0.84
D) Andere rote Rebsorten und rote Spezialitäten	
– Chablais	0.80
– Lavaux	0.80
– La Côte	0.70
– Côtes de l'Orbe, Bonvillars	0.80
– Vully	0.96

E) Premiers grands crus

– Toutes les régions – Chasselas	0.80
– Toutes les régions – Pinot noir et Gamay	0.64

Landweine

A) Alle weissen Rebsorten	1.44
B) Rote Rebsorten	1.28

Tafelweine

Rote und weisse Sorten	keine Beschränkung
------------------------	--------------------

2.2. Wallis

Die vom kantonalen Branchenverband beschlossenen und am 29. Juni 2012 publizierten Mengen für die verschiedenen Kategorien und Sorten wurden differenziert. Es gelten folgende Ansätze für die:

Sorte	kg/m ² AOC	kg/m ² VdP	kg/m ² VdT
Pinot noir + Gamay	1.0	1.6	1.9
Syrah, Humagne rouge, Cornalin	1.2	1.6	1.9
Chasselas	1.3	1.6	1.9
Andere weisse Sorten	1.2	1.6	1.9

2.3. Neuenburg

Mit Beschluss vom 4. Juli 2012 hat der Neuenburger Staatsrat für Weine mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung nach Sorten differenzierte Erntemengenwerte erlassen, die im Vergleich zum Vorjahr keiner Änderung widerfahren:

Sorte	kg/m ²	max. cat. 1
Chardonnay	0.8	0.9
Charmont, Chasselas, Doral	0.9	1.0
Gamaret	0.8	0.9
Garanoir	0.8	0.9
Gewürztraminer	0.8	0.9
Müller-Thurgau	0.9	1.0
Pinot blanc, P. gris	0.8	0.9
Pinot noir	0.8	0.9
Sauvignon blanc	0.8	0.9
Viognier	0.8	0.9

Die zugelassene Toleranzmenge von 0.1 kg/m² bei jeder der angeführten Sorten, muss der Landweinklasse zugewiesen werden. Für weisse Landweine ist die Produktion auf 1.8 kg/m² beschränkt, für rote auf 1.6 kg/m².

2.4. Genf

In Genf sind die Mengenbeschränkungen für die AOC 1er cru – Weine im kantonalen Reglement festgeschrieben. Die Mengen betragen 80 hl/ha oder ca. 1 kg/m² für Chasselas und Müller-Thurgau sowie 70 hl/ha (ca. 0.875 kg/m²) für die anderen Sorten.

Für die übrigen Bezeichnungen der Klasse KUB (regionale, kommunale und kantonale KUB) sind die Werte für Chasselas und Müller-Thurgau auf 95 hl/ha und für Gamay auf 90 hl/ha oder 1.125 kg/m² festgelegt, für die übrigen Sorten wurde an 80 hl/ha oder 1.0 kg/m² festgehalten. Für die Produktion von Schaumwein KUB Genf betragen die Limiten für weisse Sorten 112 hl/ha und für rote 96 hl/ha. Der Staatsrat verzichtete auf eine strengere Begrenzung der Erträge.

2.5. Kanton Freiburg

Für die beiden Weinbaugebiete Vully und Cheyres wurden am 14. Juni 2012 für AOC/KUB-Weine folgende Mengenbeschränkungen erlassen:

Vully AOC

Sorte	kg/m ²	°Oe
Chasselas	1.25	64.0
Andere weisse Sorten	1.00	70.0
Pinot noir	1.05	75.0
Andere rote Sorten	1.20	70.0

Cheyres AOC

Sorte	kg/m ²	°Oe
Weisse Sorten	1.25	62.0
Rote Sorten	1.10	70.0

2.6. Kanton Tessin DOC

Sorte	kg/m ²	°Oe
Weisse Sorten	1.2	65.4
Gutedel	1.2	64.5
Rote Sorten ausser	1.1	74.1
Merlot & Bondola	1.1	72.3

Die Toleranz von 5 % für rote Sorten wurde beibehalten.

Für Landwein (IGT für indicazione geografica tipica) gelten die Bundeswerte.

2.7. Deutschschweiz

Die Höchsterträge wurden in den verschiedenen Kantonen wie folgt festgelegt. Wenn eine Toleranzmenge verfügt wurde, ist sie speziell erwähnt.

2.7.1. Aargau KUB/AOC

Sorte	kg/m ²	°Oe
rote Sorten ausgenommen	1.1	73
Dorn- & Dunkelfelder, Da Capo	1.1	70
Chardonnay, Gewürztraminer, Kerner,		
Pinot blanc, Pinot gris, Sauvignon blanc	1.3	73
Übrige weisse Sorten	1.3	65

Es gilt eine Toleranz von 5%.

Für Landweine finden die Bundeswerte Anwendung.

2.7.2. Bern KUB/AOC Bielersee

Sorte	kg/m ²	°Oe
Weisse		
Gutedel	1.2	62.8
Müller-Thurgau	1.2	66.2
Muscat, Nobling, Réselle, Seyval blanc	1.0	69.7
Bianca, Johanniter, Sylvaner	1.0	74.1
Riesling, Viognier	0.8	74.1
Bouvier, Chardonnay, Pinot blanc, Pinot gris,		
Sauvignon blanc	1.0	76.7
Freisamer, Gewürztraminer, Kerner, Solaris	1.0	81.1
Röte		
Chambourcin, Dakapo, Dornfelder, Dunkelfelder, Gamay,		
Garanoir, Regent, Reichensteiner, Syrah, Zweigelt	1.0	74.1
Cal-1-20, Cabernet-Varianten, Diolinoir, Gamaret,		
Léon Millot, Malbec, Mara, Maréchal Foch, Pinot meunier		
Pinot noir, Prior, St. Laurent, VB 91 26-04	1.0	76.7
Cabernet sauvignon, Cabernet franc	0.8	74.1
Carminoir, Merlot	0.8	76.7

2.7.2. Bern KUB/AOC Thunersee und übriges Kantonsgebiet

Sorte	kg/m ²	°Oe
Weisse		
Chasselas/Gutedel	1.2	62.8
Elbling	1.3	62.8
Müller-Thurgau	1.3	66.2
Muscat, Seyval blanc	1.0	69.7
Johanniter, Riesling	1.0	74.1

Chardonnay, Pinot gris, Sauvignon blanc, VB 32-07	1.0	76.7
Gewürztraminer, Solaris	1.0	81.1
Röte		
Dornfelder, Dunkelfelder, Garanoir, Regent, Zweigelt	1.0	74.1
Cabernet Dorsa, Cabernet Jura,		
Diolinoir, Gamaret, Gamay, Léon Millot, Maréchal Foch, Pinot noir	1.0	76.7

2.7.3. Baselland/Baselstadt/Solothurn KUB/AOC

Sorte	kg/m ²	°Oe
Gutedel, Räuschling, Müller-Thurgau, Bacchus, Charmont	1.2	65
Andere weisse Sorten	1.2	70
Alle roten Sorten	1.0	70

Es gilt eine Toleranz von 5%.

2.7.4. Graubünden KUB/AOC

Sorte	kg/m ²	°Oe
Blauburgunder	0.9	80
Cabernet mitos, Dakapo, Deckrot, Dorn- & Dunkelfelder	1.2	70
Müller-Thurgau	1.2	70
Alle übrigen Sorten	1.0	70

Es gilt eine Toleranzmenge von 5%.

Die Erntemengenbeschränkung für die Produktion im Misox folgt den Bestimmungen für die kontrollierte Ursprungsbezeichnung Ticino.

2.7.5. Zentralschweiz* Luzern KUB/AOC

Sorte	kg/m ²	°Oe
Müller-Thurgau und Spezialitäten	1.2	68
Blauburgunder	1.0	70

*Diese Werte gelten auch für die Kantone Obwalden, Nidwalden, Uri sowie Zug.

2.7.6. Schwyz KUB/AOC

Sorte	kg/m ²	°Oe
Alle weissen Sorten	1.4	65
Blauburgunder, andere rote Sorten	1.2	70

2.7.7 Schaffhausen KUB/AOC

Sorte	kg/m ²	°Oe
Blauburgunder	0.9	75
Acolon, Dunkel- & Dornfelder, Dacapo	1.1	70
Übrige rote Sorten	1.0	70
Grau-, Weissburgunder, Chardonnay	1.0	75
Müller-Thurgau	1.2	68
Räuschling, Orion, GF 48–12	1.0	65
Übrige weisse Sorten	1.0	70

Es gilt eine Toleranzmenge von 5 % für alle Sorten.

2.7.8. St. Gallen KUB/AOC

Sorte	kg/m ²	°Oe
Blauburgunder	1.1	72
Übrige Sorten Rot	1.1	72
Müller-Thurgau	1.3	67
Seyval blanc, Rudelin und übrige Sorten weiss	1.3	65

2.7.9. Thurgau KUB/AOC

Sorte	kg/m ²	°Oe
Blauburgunder	1.1	75
Andere rote Sorten	1.1	72
Chardonnay, Gewürztraminer, Grauburgunder, Kerner, Kernling, Sauvignon blanc, Solaris	1.3	72
Andere weisse Sorten	1.3	68

2.7.10. Zürich KUB/AOC

Sorte	kg/m ²	°Oe
Röte Sorten	1.2	70
Weisse Sorten	1.4	65

3. Ausland

3.1. Europäische Union

Die Erlasse zum Wein, welche die europäische Union im Berichtsjahr in Kraft setzte, betrafen

- Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1181/2012 der Kommission vom 10. Dezember 2012 zur Genehmigung einer Anhebung der Grenzwerte für die Anreicherung von Wein aus Trauben der Ernte 2012 in bestimmten Weinanbaugebieten (ABl. L 337 vom 11.12.2012, S. 44–45)
- Beschluss des Gemeinsamen EWR-Ausschusses Nr. 190/2012 vom 28. September 2012 zur Änderung des Protokolls 47 (Beseitigung technischer Handelshemmnisse für Wein) des EWR-Abkommens (ABl. L 341 vom 13.12.2012, S. 44–44)
- Beschluss des Gemeinsamen EWR-Ausschusses Nr. 143/2012 vom 13. Juli 2012 zur Änderung von Protokoll 47 (Beseitigung technischer Handelshemmnisse für Wein) des EWR-Abkommens (ABl. L 309 vom 8.11.2012, S. 27–28)
- 2012/268/EU: Beschluss der Kommission vom 29. Juni 2011 über die staatliche Beihilfe C 7/04 der Bundesrepublik Deutschland zugunsten der Gesellschaft für Weinabsatz Pfalz GmbH (Bekanntgegeben unter Aktenzeichen C(2011) 4426) (ABl. L 139 vom 26.5.2012, S. 1–17)
- Verordnung (EU) Nr. 570/2012 der Kommission vom 28. Juni 2012 zur Änderung von Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 1333/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Verwendung von Benzoesäure — Benzoaten (E 210-213) in alkoholfreien Entsprechungen von Wein Text von Bedeutung für den EWR (ABl. L 169 vom 29.6.2012, S. 43–45)
- 2012/275/EU: Durchführungsbeschluss der Kommission vom 2. Mai 2012 über die Aufnahme von Rebsorten in Anlage IV des Protokolls über die Weinetikettierung gemäß Artikel 8 Absatz 2 des Abkommens zwischen der EG und den USA über den Handel mit Wein (ABl. L 134 vom 24.5.2012, S. 23–26)
- Information betreffend eine Änderung von Anlage IV des Protokolls über die Weinetikettierung gemäß Artikel 8 Absatz 2 des Abkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und den Vereinigten Staaten von Amerika über den Handel mit Wein (ABl. L 134 vom 24.5.2012, S. 5–5)
- Beschluss des Gemeinsamen EWR-Ausschusses Nr. 102/2012 vom 30. April 2012 zur Änderung von Protokoll 47 (Beseitigung technischer Handelshemmnisse für Wein) des EWR-Abkommens (ABl. L 248 vom 13.9.2012, S. 40–42)
- Vorschlag für einen BESCHLUSS DES RATES zur Festlegung des im Namen der Europäischen Union zu vertretenden Standpunkts in Bezug auf bestimmte Resolutionen, die im Rahmen der Internationalen Organisation für Rebe und Wein (OIV) zu verabschiedet sind (/ * COM/2012/0192 final - 2012/0095 (NLE) * /)

– Durchführungsverordnung (EU) Nr. 203/2012 der Kommission vom 8. März 2012 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 889/2008 mit Durchführungsvorschriften zur Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates hinsichtlich der Durchführungsvorschriften für ökologischen/biologischen Wein (ABl. L 71 vom 9.3.2012, S. 42–47)

3.2. Internationale Organisation für Rebe und Wein (OIV)

Die 10. Generalversammlung der Internationalen Organisation für Rebe und Wein (OIV) fand im Juni in Izmir (Türkei) statt. Im Konsens verabschiedeten die Mitgliedstaaten folgende Resolutionen:

Die Kommission Weinbau brachte 3 Resolutionen zur Abstimmung:

VITI 423/2012	Leitlinien der OIV für Methoden der Boden- und Klimazonierung im Weinbau
VITI 467/2012	Allgemeine Beschreibung der OIV für Rebsorten (<i>Vitis</i> spp.)
VITI 469/2012	OIV-Leitfaden für die Anwendung des HACCP-Systems (Hazard analysis and critical control points) im Weinbau

Die Kommission für Oenologie fand mit 31 zur gewohnt hohen Zahl von Resolutionen zurück.

OENO 394A/2012	Entalkoholisierung von Wein
OENO 394B/2012	Korrektur des Alkoholgehalts von Wein
OENO 363/2012	Bestimmung der Pektinmethylesterase-Aktivität in Enzympräparaten (Ergänzung zur Resolution 9/2008)
OENO 364/2012	Bestimmung der Polygalacturonase-Aktivität in Enzympräparaten (Ergänzung zur Resolution 10/2008)
OENO 370/2012	Leitlinien für die Charakterisierung von in weinbaulichem Umfeld isolierten Weinhefen der Gattung <i>SACCHAROMYCES</i>
OENO 385/2012	Quantitative Bestimmung von Lysozym in Wein durch Hochleistungs-Kapillarelektrophorese
OENO 409/2012	Molekularbiologische Verfahren zur Identifizierung von Milchsäurebakterien in Trauben und Wein
OENO 412/2012	Bestimmung der Endo- α (1,5) Arabinaseaktivität in pektolytischen Enzympräparaten
OENO 419B/2012	Analysemethoden für Traubenzucker (rektifiziertes Traubenmostkonzentrat)
OENO 436/2012	Verwendung der QuEChERS-Extraktionsmethode zur Bestimmung von Pflanzenschutzmitteln in Wein
OENO 437/2012	Nachtrag zur Methode der Bestimmung der Dichte und der relativen Dichte von Wein (Methode OIV-MA-AS2-01A)
OENO 439/2012	Önologische Praktiken für aromatisierte Weine, Getränke aus Weinbauerzeugnissen und weinhaltige Getränke
OENO 442/2012	Säuerung durch die Behandlung mit Kationentauschern – Most
OENO 443/2012	Säuerung durch die Behandlung mit Kationentauschern – Wein
OENO 449/2012	Molekularbiologische Methoden zum Nachweis von biogene Amine produzierenden Milchsäurebakterien im Wein
OENO 450A/2012	Reduzierung des Zuckergehalts von Most

OENO 450B/2012	Reduzierung des Zuckergehalts von Most durch Membrankopplung
OENO 451/2012	Bestimmung der Glucosidase-Aktivitäten in enzymatischen Präparaten – Prüfung der Monographie (OENO 5/2007)
OENO 452/2012	Monographie über Hefeproteinextrakte (HPE)
OENO 461/2012	Bestimmung von Natamycin in Wein
OENO 465/2012	Ergänzung der Methode zur Bestimmung des Gesamttrockenextrakts (OENO 387/2009) (MA-AS2-03B)
OENO 466/2012	Änderung der Methode zur Bestimmung des Zuckergehalts von Most, konzentriertem Most und rektifiziertem Traubenmostkonzentrat (RTK) durch Refraktometrie (OENO 21/2004)
OENO 483/2012	Entsäuerung durch Elektromembranbehandlung – Most
OENO 484/2012	Entsäuerung durch Elektromembranbehandlung – Wein
OENO 485/2012	Überarbeitung der Monographie zu Enzympräparaten (OENO 365/2009)
OENO 486/2012	Bestimmung der Cellulase-Aktivität in Enzympräparaten – Prüfung der Monographie OENO 8/2008
OENO 489/2012	Bestimmung der β -D-glucosidase-Aktivität in enzymatischen Präparaten – Prüfung der Monographie (OENO 5/2007)
OENO 490/2012	Bestimmung der Galactanase-Aktivität – Prüfung der Monographie OENO 313/2009
OENO 491/2012	Bestimmung der Pektinlyase-Aktivität in Enzympräparaten – Prüfung der Monographie OENO 314/2009
OENO 494/2012	Monographie zu Milchsäurebakterien – Prüfung der Monographie
Aus der Kommission für Wirtschaft und Recht wurden 5 Resolutionen genehmigt.	
ECO 432/2012	Durch Entalkoholisierung von Wein gewonnenes Getränk
ECO 433/2012	Durch teilweise Entalkoholisierung von Wein gewonnenes Getränk
ECO 401/2012	Weinessig
ECO 402/2012	Internationale Norm für die Etikettierung von Spirituosen weinbaulichen Ursprungs
ECO 460/2012	Grundsätze des biologischen Weinbaus

Der Exekutivausschuss legt eine Resolution vor.

COMEX 502/2012	Revision der Nachweisgrenzen und Quantifizierungsgrenzen in Bezug auf potentiell allergene Rückstände von Proteinen aus Schönungsmitteln im Wein
----------------	--

Details können unter <http://www.oiv.int> eingesehen werden.

G | Statistiken

1. Weinjahr Ernte 2012

(Quelle: BLW)

1.1. Ernte in der Schweiz

Kanton/Region	Weiss		Rot		Total	Jahresmittel hl 2002–2011
	ha	hl	ha	hl		
Wallis	1'894	158'829	3'107	218'218	377'047	394'138
Waadt	2'517	207'296	1'294	77'696	284'992	273'068
Genf	627	49'272	811	54'393	103'665	83'685
Neuenburg	254	14'938	341	15'378	30'316	33'451
Bielersee	121	7'741	101	5'046	12'787	12'771
Freiburg	69	4'960	47	2'830	7'790	7'625
Jura	7	60	7	91	151	391
Total Westschweiz		443'096		373'652	816'748	805'129
Tessin	85	12'330	975	42'885	55'215	53'988
Misox	2	63	28	1'373	1'436	1'390
Total Südschweiz		12'393		44'258	56'651	55'378
Zürich	213	13'013	400	18'411	31'424	33'714
Schaffhausen	104	7'165	379	20'565	27'730	26'918
Aargau	121	6'225	273	10'277	16'502	19'873
Graubünden	83	4'884	338	17'256	22'140	21'875
Thurgau	82	5'435	179	8'351	13'786	13'846
St. Gallen	53	2'268	161	6'268	8'536	9'270
Baselland	32	1'655	83	2'748	4'403	5'819
Übrige	54	2'701	77	3'244	5'945	5'667
Total Ostschweiz		43'346		87'120	130'466	136'982
Gesamt- produktion 2012	6'318	498'835	8'601	505'030	1'003'865	997'489

1.2. Einfuhr

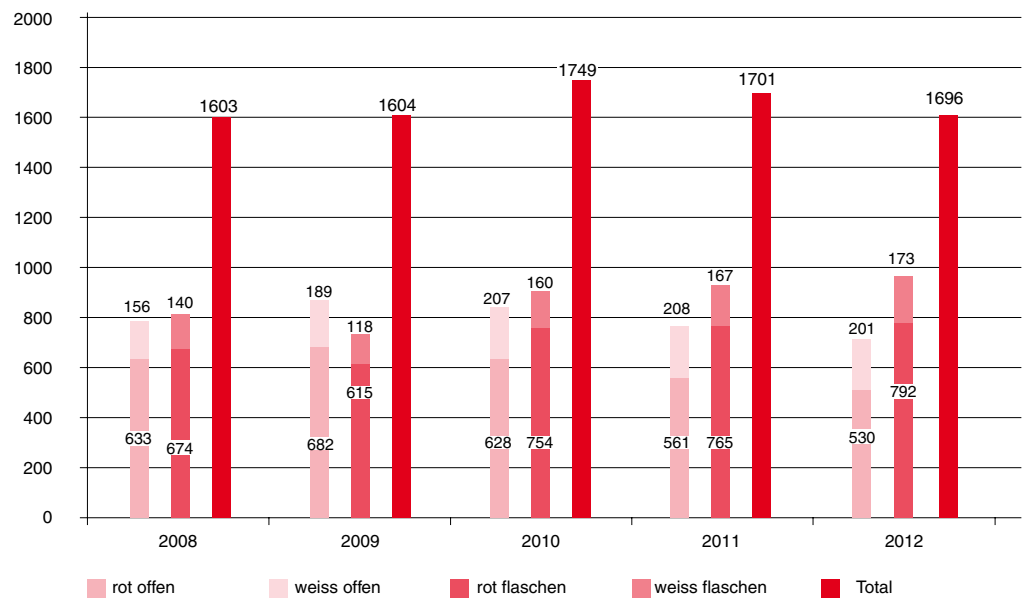
Im Berichtsjahr betragen die Weineinfuhren 1'696'979 hl (1'701'154). Die Verarbeitungsweine sind in dieser Zahl enthalten; sie betragen beim Weisswein 48'967 hl (50'275) und beim Rotwein 12'538 hl (10'469).

Nicht enthalten in diesen Mengen sind die im Rahmen der Zollfreigrenze (bis 2 Liter) im Reisenden- und Grenzverkehr sowie durch Importe von Privatpersonen über das Speditionsgewerbe und durch das Gastgewerbe verzollten Importe.

Ausgeklammert sind ebenfalls die Schaumweine 169'234 hl (161'382); die Süssweine und Spezialitäten 15'397 hl (16'157), die Wermutweine 39'244 hl (43'586) sowie die Traubenmoste mit 16'368 hl (15'429).*

Importierte Trinkweine 2008–2012

(ohne Schaumweine und andere Spezialitäten; Tsd. hl)



* Quelle: Aussenhandelsstatistik EZV

1.3. Lagerbestände per Ende 2012

Am 31. Dezember 2012 betragen die erhobenen Lagerbestände insgesamt 246.7 Mio. Liter; das sind 2.9 Mio. Liter mehr als im Vorjahr (243.8). Die Lager an Schweizer Weinen nahmen um 3.5 Mio. Liter zu, während die Vorräte an ausländischen Produkten um 0.6 Mio. Liter abnahmen. Die Details für den bei der SWK registrierten Weinhandel ergeben sich aus nachstehender Tabelle.

1.4. Weinverbrauch

Der aus der Veränderung der Lagerbestände errechnete Verbrauch inkl. Schaumwein betrug 282.3 Mio. Liter (287.1).

Gestützt darauf lassen sich die Verbrauchszahlen per capita in Liter mit 35.1 (36.2), bzw. mit 33.0 (34.2) ohne Schaumweine, beziffern (ständige Wohnbevölkerung 31.12.2012).

Der rückläufige Trend hält an, ohne dass eine Kehrtwende ersichtlich wäre

2. Ernte & Konsum weltweit

Gemäss den Konjunkturanalysen der OIV (Stand März 2013, mit den in diesem Zeitpunkt noch vorherrschenden Unsicherheiten) betrug die weltweite Produktion im Weinjahr 2012 rund 250.9 Mio. hl (266.8). Der Verbrauch wird auf 245.2 Mio. hl (243.8) veranschlagt.

Die Bilanz zwischen weltweitem direktem Konsum und der Produktion für das Jahr 2012 wird mit + 5.7 Mio. hl deutlich unter dem Vorjahreswert (23.8) erwartet. Weltweit ist der Rückgang der Konsumation klar zum Stillstand gekommen.

Da die Bedürfnisse der sogenannten industriellen Verarbeitung (Branntweine, Essig und Wermut etc.) weltweit auf knapp 30 Mio. hl veranschlagt werden, und die dafür zur Verfügung stehende Produktion seit drei Jahren deutlich kleiner ist, dürften steigende Nachfrage mit anziehenden Preisen die Folge sein. Der Gesamtwelthandel mit Wein ist 2012 rückläufig gewesen im Vergleich zum Vorjahr, was sicher auf die schwache Produktion in diesem Jahr zurückzuführen ist. Die für den Export nicht zur Verfügung stehenden Mengen haben die Ausfuhrfähigkeit eingebremst.

3. Rebbaufflächen, Wein-, Tafeltrauben- & Rosinenproduktion weltweit 2010

(Quelle: OIV, * soweit vorhanden)

Kontinente/ Länder	2010	2010	2010	2010
	(ha)	(hl)	(Tsd. Ztr.)	(Tsd. Ztr.)
		Wein	Tafeltrauben	Rosinen*
AFRIKA				
Ägypten	69'000	44'000	12'365	
Algerien	74'000	475'000	4'905	3
Libyen	9'000			
Madagaskar	3'000	83'000		
Marokko	48'000	333'000	2'582	3
Südafrika	132'000	9'327'000	3'001	506
Tansania	4'000		175	
Tunesien	32'000	222'000	597	8
Andere	9'000	44'000	299	
TOTAL	380'000	10'528'000	23'924	520
AMERIKA				
Argentinien	228'000	16'250'000	886	223
Bolivien	6'000	81'000	124	
Brasilien	92'000	2'459'000	6'300	
Chile	200'000	8'844'000	8'550	750
Kanada	12'000	550'000		
Mexiko	28'000	303'000	2'469	8
Peru	21'000	727'000	1'610	
Uruguay	9'000	793'000	25	
Venezuela	2'000			
Vereinigte Staaten	404'000	20'887'000	6'707	3'582
Andere	8'000	110'000	759	
TOTAL	1'010'000	51'004'000	27'430	4'563
ASIEN				
Afghanistan	61'000		2'471	350
China	542'000	13'000'000	61'199	313
Indien	114'000		25'079	
Irak	11'000		1'913	
Iran	232'000		14'904	1'475
Israel	7'000	230'000	838	1
Japan	19'000	750'000	877	
Jemen	15'000		1'547	8

Kontinente/ Länder	2010	2010	2010	2010
	(ha)	(hl)	(Tsd. Ztr.)	(Tsd. Ztr.)
		Wein	Tafeltrauben	Rosinen*
Jordanien	3'000		259	
Libanon	14'000	65'000	488	50
Pakistan	16'000			44
Südkorea	19'000		2'714	
Syrien	56'000		1'999	143
Thailand	5'000			10
Türkei	514'000	580'000	18'395	4'000
Zypern	10'000	114'000	33	1
Anderere	24'000	1'000	2'317	
TOTAL	1'662'000	14'740'000	135'033	6'395

EUROPA

EU				
Deutschland	102'000	6'906'000		
Frankreich	818'000	44'322'000	522	
Griechenland	112'000	2'950'000	2'758	320
Grossbritannien	1'000	28'000		
Italien	795'000	48'525'000	12'632	
Luxemburg, Belgien	1'000	115'000		
Österreich	46'000	1'737'000		
Portugal	243'000	7'133'000	254	
Spanien	1'082'000	35'353'000	2'388	10
SUB-TOTAL	3'200'000	147'069'000	18'554	330

ÜBRIGES EUROPA

Albanien	10'000	181'000	1'565	
Bosnien-Herzegovina	6'000	45'000	146	
Bulgarien	79'000	1'224'000	341	
Kroatien	36'000	1'433'000	152	
Malta	2'000	40'000		
Mazedonien	22'000	772'000	1'329	
Montenegro	11'000	180'000	132	
Rumänien	204'000	3'287'000	543	
Schweiz	15'000	1'030'000	1	
Serbien	54'000	2'382'000	328	
Slowakische Republik	20'000	207'000	5	
Slowenien	16'000	587'000	695	
Tschechische Republik	17'000	564'000		
Ungarn	68'000	1'762'000	169	
SUB-TOTAL	560'000	13'694'000	5'406	

Kontinente/ Länder	2010	2010	2010	2010
	(ha)	(hl)	(Tsd. Ztr.)	(Tsd. Ztr.)
		Wein	Tafeltrauben	Rosinen*
GUS-STAATEN				
Aserbaidsschan	15'000	91'000	917	
Georgien	49'000	1'073'000	88	
Kasachstan	13'000	172'000	336	1
Kirgisien	6'000	16'000	7	5
Moldawien	146'000	1'270'000	703	3
Russland	62'000	7'640'000		
Tadschikistan	46'000	10'000	891	39
Turkmenistan	29'000	170'000	1'211	8
Ukraine	95'000	3'002'000	254	
Usbekistan	112'000	213'000	6'026	425
SUB-TOTAL	590'000	13'708'000	11'166	481

EUROPA TOTAL	4'350'000	174'471'000	35'126	811
---------------------	------------------	--------------------	---------------	------------

OZEANIEN

Australien	170'000	11'420'000	814	136
Neuseeland	37'000	1'900'000		
TOTAL OZEANIEN	207'000	13'320'000	814	136

TOTAL WELT	7'609'000	264'063'000	222'327	12'425
-------------------	------------------	--------------------	----------------	---------------